

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	MSE
E-Mail:	
Gastuniversität:	Universidad Católica del Uruguay, Montevideo
Gastland:	Uruguay
Studiengang an der Gastuniversität:	MBA
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS16/17

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach der Bewerbung um einen Austauschstudienplatz wurden alle zu einem gemeinsamen **Bewerbungsgespräch** für einen Platz an der Uni ihrer ersten Priorität eingeladen. Kurz darauf hatten wir dann auch schon eine Zusage. Die Koordination über Frau Kuka vom Lehrstuhl Gardini verlief problemlos, nett und unkompliziert. Relativ bald schon hat sich dann auch Virginia von der Universidad Católica del Uruguay (UCU) per Mail gemeldet. Leider kann man es vergessen im Voraus ein **Learning Agreement** zu erstellen, weil die UCU erst wenn ihr vor Ort seid die genauen Vorlesungspläne rausgibt. Man kann sich also darauf einstellen **nochmal alles über den Haufen werfen zu müssen**.

Vorsicht auch für MSE-Studenten: Es gibt **keinen Economics-Master an der UCU**. Obwohl der Bachelor dort 4 Jahre dauert kann man sich leider auch keine VWL-Module aus dem Bachelor für den Master anrechnen lassen. Das habe ich leider erst kurz vor meiner Abreise / vor Ort erfahren, mich kurz geärgert und mich dann damit abgefunden dann eben die 2 Module für den freien Wahlbereich aus den Kursen des MBA dort zu belegen. Alles kein Problem, so hatte ich mehr Freizeit, Zeit für ein soziales Projekt und zum Reisen 😊

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

**Ein Visum ist für EU-Bürger in Uruguay nicht nötig.** Man reist mit dem 3-monatigen Touristenvisum ein. Auf Anfrage bei der uruguayischen Botschaft in Deutschland wurde mir mitgeteilt, dass man als Austauschstudent kein Visum braucht, sondern sein Visum nach Ablauf entweder in der Botschaft gegen Gebühr verlängern lässt, oder vor Ablauf der 3 Monate aus- und wieder erneut nach Uruguay einreist. Dazu bietet sich vor allem das nur ca. 2,5 Stunden mit der Direktfähre (ca. 50-70€ einfach) entfernte Buenos Aires an.

Da Buenos Aires so nah an Montevideo liegt und z.B. auch mit dem deutlich günstigeren Nachtbus oder einer günstigen, aber nicht ganz so schnellen Kombination aus Bus und Fähre angebunden ist, kann man auch einen Flug nach

Buenos Aires statt nach Montevideo buchen, falls sich die Flugpreise und -zeiten stark unterscheiden.

Bei mir war allerdings ein Flug nach Montevideo günstiger (ich habe hin und zurück mit Iberia den stolzen Preis von ca. 1200€ bezahlt). **Iberia** war zuverlässig, das Essen auf dem langen Flug von Madrid nach Montevideo in Ordnung. Man konnte an Bord ohne Aufpreis zwischen zwei Menüs wählen. Auf dem kurzen Flug von München nach Madrid (circa 3 Std) gab es weder etwas zu essen noch zu trinken.

**Tipp:** kleine leere Wasserflasche mit durch die Sicherheitskontrolle nehmen, die man danach wieder auffüllen kann und Brotzeit einpacken :D

Wenn ihr nicht vom Flughafen abgeholt werdet und viel Gepäck habt, nehmt euch ein **Uber** in die Stadt. Das kostet bei Normalpreisen (wenn wenige Ubers unterwegs sind oder die Nachfrage hoch ist, gibt es einen höheren Faktor) circa 20 € zu 3 Cruces. Alternativ nehmt ihr vorm Flughafen einen von den **Bussen auf denen Montevideo** steht. Die fahren euch für 55 Pesos (circa 2€) entweder über die Avenida 8 de Octubre und 3 Cruces oder über die Avenida Italia. Es gibt auch Busse nach Pocitos zum Montevideo Shopping.

Auf dem Weg zum Flughafen fährt zum Beispiel der **DM1** vom Montevideo Shopping in Punta Carretas für 55 Pesos in 45min zum Flughafen. Ist leider über die Internetseiten schwer zu finden. Ich bin damals an der Haltestelle in der Jose Ellauri Ecke 21 de Septiembre an der Spitze von dem Park der dort ist eingestiegen. Funktioniert problemlos und ist gut wenn man zum Beispiel jemanden vom Flughafen abholen will oder nur wenig Gepäck hat. Ansonsten kann man natürlich auch für circa 180 Pesos (6€) einen richtigen **Reisebus von z.B. COT** buchen, der einen in circa 30min zum Flughafen fährt. Ein **Taxi** vom Flughafen zu 3 Cruces kostet circa 45 US\$.

Ich bin in der früh am Tag vor der Einführungsveranstaltung am Dienstag angekommen, das hat gereicht. Die Vorlesungen haben erst am darauffolgenden Montag angefangen, sodass ich noch Zeit zur Wohnungssuche und zum Handyvertrag abschließen hatte.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Einige hatten schon im Voraus eine Wohnung organisiert, viele vor Ort aber dann doch nochmal umdisponiert. Einige hatten auch eine Unterkunft mit all inclusive Verpflegung. Bei manchen war das all inclusive Essen und die Familie wohl so nett, dass es sich gelohnt hat, bei anderen war es mehr Abzocke.

Ich hatte bei meiner Ankunft außer 5 Nächten im Hostel noch keine Unterkunft. Durch einen Post in der **Facebookgruppe „Montevideo International Students“** sind wir alle an genug WG- und Wohnungsanzeigen gekommen, sodass bald jeder eine Bleibe gefunden hatte.

**Wohnen in Montevideo ist nicht billig** – für ein Doppelzimmer 300 US\$ zu zahlen war keine Seltenheit. Ich habe in einem tollen, allerdings nicht wirklich perfekt ausgestatteten Haus von und mit zwei uruguayischen Brüdern und 5 anderen Austauschstudenten gewohnt. Das Haus war trotz kürzlicher Renovierung stark von Schimmel geplagt und die Küchenausstattung war eine Katastrophe. Das ist leider alles keine Seltenheit, da alles was nach Uruguay importiert wird circa dreimal so viel kostet wie in Europa oder USA. Trotz allem hatten wir eine tolle Gemeinschaft und eine geniale Zeit zusammen.

**Empfehlenswerte Lagen** für Hostel und WG-Zimmer sind südlich von der Avenida 18 de Julio, allerdings östlich von der Querstraße Ejido. Am besten sogar östlich von der Querstraße Juan D. Jackson, da fängt das Viertel Parque Rodó und Colón an, da gibt es einige Bars. Nachts/Abends hält man sich meistens in diesen Vierteln oder in Pocitos / Punta Carretas auf. Diese Gegenden sind relativ sicher und haben auch ein paar schöne Cafés etc.

Besser **nicht in der Altstadt (Ciudad Vieja) oder im Viertel Centro / Barrio Sur** buchen, da sehr abgelegen und nachts/abends nicht unbedingt sicher!!

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die UCU ist eine private Hochschule. Obwohl sie „Catolica“ heißt, merkt man aber nichts davon, dass sie katholisch ist, außer einem verwackelten großen Bild von dem Papstbesuch an der UCU und einem Holzkreuz in jedem Klassenzimmer. „Klassenzimmer“ deshalb, weil die **Räume und Gruppen im Vergleich zu den öffentlichen Unis sehr klein** sind und es ein **persönliches Verhältnis** von den Profs zu den Studenten gibt. In den Bachelorstudiengängen waren glaube ich bis zu 30 Studenten pro Kurs, in den Masterkursen waren es meistens nur 10-15. Die Lernatmosphäre ist damit natürlich komplett anders als in Deutschland. Außerdem gab es in den Bachelorkursen unangekündigte Zwischentests, Mitarbeitsnoten, Referate und eine Abschlussklausur, oft auch noch eine Hausarbeit. In den Masterkursen war es entspannter, nach jedem Block (die Kurse waren blockweise, meistens 2 Wochen am Stück, je 3 Tage in Folge, immer von 19 Uhr bis 22:30) musste entweder eine Klausur geschrieben, oder eine Hausarbeit (meistens in kleinen Gruppen) abgegeben werden. Es gab auch immer angeregte Diskussionen mit den Profs, jeder hat was beigetragen, es ist ein Gespräch entstanden. Für viele ist der Master dort auch eher wie eine Fortbildung, wo jeder was für seinen Job dazulernen möchte (da die meisten im Master parallel arbeiten sind die Kurse auch immer so spät abends).

Bei Fragen und Sorgen steht euch das **International Office mit Virginia und Eliana** mit Rat und Tat zur Seite und setzt sich für euch ein. Die Betreuung ist top, Virginia und Eliana kennen alle ca. 100 Austauschstudenten pro Semester mit Namen – kein Vergleich mit meinem anonymen Auslandssemester 2013/14 in Salamanca in Spanien.

Da ich vorher schon Spanisch gesprochen habe, habe ich die von der Uni angebotenen **Spanischkurse** (semesterbegleitend oder Intensivkurs vor dem Semester) nicht besucht und kann die Qualität nicht beurteilen, habe aber nicht wirklich was Schlechtes darüber gehört. Der Intensivkurs kostet Geld (das steht aber auch auf dem Infoblatt, das ihr nach Annahme von Virginia per Mail bekommt), der semesterbegleitende Kurs ist kostenlos. Zu Beginn des Semesters gab es einen **verpflichtenden Spanischtest** für alle. Der war eher dazu da, damit die Uni das Sprachniveau der Austauschstudenten abschätzen konnte und die Studenten in die **Sprachkurse B1 und B2** einstufen konnte.

**Die Kurse sind alle auf Spanisch, mit Englisch kommt man in Lateinamerika und Spanien nur selten weiter...** An das regionale Vokabular, das in jedem lateinamerikanischen Land wieder anders ist, gewöhnt man sich mit der Zeit. Macht euch keinen Stress damit, mit spanischem Spanisch wird man auch immer verstanden.

## 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Wie oben schon erwähnt ist die Betreuung durch das **International Office an der UCU top**. Die Betreuung für die **Masterstudenten durch Ricardo** ist genauso persönlich, individuell und top. Egal wo der Schuh drückt, mit denen kann man alles in sehr angenehmer Atmosphäre besprechen und findet eine Lösung.

Am ersten Tag ist eine verpflichtende Einführungsveranstaltung vom International Office – unbedingt hingehen, dort bekommt ihr einige wichtige Infos mitgeteilt und lernt auch die CBU kennen.

Das ist die **Comisión de Bienvenida del Uruguay**, eine studentische Organisation an der UCU, die Kennenlernspiele, Partys und Fahrten organisiert. Dank dem tollen Team von der CBU sind wir ca. 100 Austauschstudenten zu einer großen Familie zusammengewachsen. Deshalb: Unbedingt zu den Fahrten nach Piriápolis, Punta del Diablo und Cabo Polonio mitfahren und fleißig auf deren Veranstaltungen gehen!

## 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die UCU ist ziemlich gut ausgestattet, es gibt mehrere **Computerräume** in denen Laptops stehen. Die sind eigentlich meistens frei. Es gibt einen hauseigenen **Copyshop** wo man für 2 Pesos pro Seite drucken und für 10 Pesos pro Seite scannen kann (ca. 30 Pesos sind 1€). Viele von den Austauschstudenten haben in der **Bib** gelernt oder ihre Gruppenarbeiten erledigt. Bücher ausleihen kann man dort 2-Wochen-weise. Unbedingt dran denken rechtzeitig zu verlängern!

Das Gebäude für die Masterstudenten ist ein paar Straßen weiter in einer kleinen rosa Villa und Bungalows dahinter. Dort gibt es tolle und eigentlich immer freie Gruppenarbeitsräume. Abends gibt es in der 15-minütigen Pause während den Kursen gratis Kaffee, Tee und was zu knabbern.

## 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Ich habe mich für **Montevideo** entschieden, weil ich in eine Stadt wollte, die nicht so riesig, chaotisch und unsicher ist wie Bogotá oder México City zum Beispiel. Montevideo hat circa 1,5 Mio Einwohner und ist die Hauptstadt von Uruguay. Außerdem wollte ich in eine Stadt, die **abgelegen von den Standard-Touri-Routen** liegt und die Lage an der Küste fand ich auch reizvoll. Außerdem gilt Uruguay als die **Schweiz Südamerikas**. Das kann ich auch im Nachhinein alles so bestätigen. Ich habe mich in Montevideo eigentlich immer sicher gefühlt, nachts aber trotzdem besser mit dem Uber heimfahren. (Unbedingt die Uber-App installieren!)

Taschendiebe sind inzwischen wohl häufiger als noch vor einigen Jahrzehnten geworden. Außer einem, der versucht hat meinem Vater von hinten die Kamera aus der Hand zu schlagen (vor der deutschen Botschaft auch noch :D), habe ich aber nichts von Überfällen mitbekommen.

Montevideo ist eine lebendige Stadt – leider ein bisschen gebremst durch die hohen Preise. Aber wenn man länger da ist, lernt man schon die Locations kennen, die man sich leisten kann. Die Stadt ist anders organisiert als die meisten anderen Städte, z.B. ist die **Altstadt nicht unbedingt empfehlenswert**, da heruntergekommen, bei Dunkelheit angeblich krimineller und tagsüber bis auf 2 Straßen uninteressant. Chaotisch geht es auf der Hauptstraße **Av. 18 de Julio** zu. Shoppen geht man in den Einkaufszentren oder am besten im Ausland, denn in Uruguay ist alles ziemlich teuer...

Geld abheben konnten die meisten mit einer **Kreditkarte (z.B. Consorsbank) kostenlos** bei allen Automaten der **Banco Republica del Uruguay (Redbanco)**, das sind die blauen Automaten. Vor dem Supermarkt Disco in der Av. 8 de Octubre direkt gegenüber von der UCU ist z.B. gleich so ein Automat.

Das Nationalgericht in Uruguay ist der **Chivito**, ein Burger statt mit Fleischpflanzerl mit einem dünnen Rindersteak. Zweites Nationalgericht ist **Asado**, gegrilltes Rindfleisch. Die Qualität ist wirklich top und sogar ich als Vegetarierin bin dort zur Flexitarierin geworden.

**Mobilfunk:** Der billigste Anbieter ist Antel, da zahlt man für eine „Recarga Mixta“ (fragt danach in einem Antel-Shop (nicht bei einem Vertragspartner, die können euch das nicht einrichten!), z.B. in der Straße San José 1101) ca. 190 Pesos, also bisschen über 6€. Dafür bekommt man 1GB LTE (bei einem nicht LTE-fähigen Handy glaube ich weniger) und wenn ich mich richtig erinnere 60 Freiminuten. Aber in Uruguay telefoniert man meistens eh über den **Whatsapp-Call**. Das mobile Internet in Montevideo ist schnell und der Service von Antel nicht zu beanstanden. Der Konkurrent Movistar (Telefonica) ist ein bisschen teurer.

Weil die Infos schwer zu finden sind, hier ein paar wichtige Nummern für Antel:

SMS an 226 mit dem gewünschten Aufladebetrag 100 oder 200 schicken. Wenn genug Saldo drauf ist, aktiviert sich das Internetpaket dann im Anschluss. SMS an 226 mit dem Wort Saldo (kostet 1 Peso) zur Abfrage wieviel MB ihr noch verfügbar habt.

Die Recarga Mixta kann nur in einem Antel-Shop aktiviert werden.

Anruf an \*77 um z.B. abzufragen wieviel Geld ihr noch verfügbar habt.

Einen Nebenjob hatte soweit ich weiß niemand. Als Uruguayo hat man schon genügend Schwierigkeiten einen Job zu finden, da ist es als Austauschstudent natürlich noch schwerer.

## 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Wie schon erwähnt, sind die **Lebenshaltungskosten in Uruguay ziemlich hoch**. Zum Vergleich: Obwohl es in Uruguay 12 Millionen Kühe und nur 3 Millionen Einwohner gibt, kostet ein Liter Milch im Supermarkt über 1€. Auf dem **Markt** (z.B. Tristan Narvaja, der Riesenmarkt immer Sonntags, oder kleinere, nicht so überlaufene Märkte in jedem Viertel an verschiedenen Wochentagen) ist Obst, Gemüse, Käse und Fleisch etwas **billiger** als im Supermarkt, allerdings gibt es auf dem Markt auch einige Sachen nicht. Selbst auf dem Markt kann man allerdings immer noch genug Geld lassen, wenn man die Preise nicht vergleicht. Nehmt euch genügend Klamotten mit, **Shoppen gehen ist teuer** (Zara hat die zwei- bis dreifachen Preise verglichen mit Deutschland) und die Qualität in den einheimischen Läden zusätzlich schlecht.

Die Supermärkte haben ein deutlich kleineres Sortiment als in Deutschland, weshalb mir einige Sachen wirklich abgegangen sind. Brot und Müsli sind im Vergleich mit Deutschland sehr teuer, weshalb die Einheimischen oft Cracker essen.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Wir haben zwar alle über die hohen Preise in Uruguay gejammert, aber schlussendlich waren es diese **genialen 5 Monate in Montevideo** einfach wert! Montevideo ist eine tolle und **nicht so überlaufen große Stadt**, deren Schönheiten man als Tourist nicht so einfach entdeckt – für die schönen Ecken und Geheimtipps braucht man die Hilfe von locals und Zeit. Lasst euch treiben, genießt das Flair und lernt möglichst viele von den wirklich netten Uruguayos kennen und genießt euren Auslandsaufenthalt!!

Die beste Erfahrung während meinem Auslandssemester war definitiv das Auslandssemester! Es kann zwar sein, dass es immer zwischendurch ein paar Sachen gibt, die nerven, z.B. dass der Käse nicht schmeckt oder die Klamotten so teuer sind oder die Mitbewohnerin bescheuert ist... Aber ihr werdet so viele tolle Leute und neues Essen und neue Gewohnheiten kennenlernen, dass mittel- und langfristig so ein Auslandssemester eines der Highlights eures Studentenlebens (wenn nicht sogar überhaupt!) sein wird :D

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Calendario académico von der UCU:

<http://ucu.edu.uy/sites/default/files/Institucional/calendario-academico-2017.pdf>

Webseite der UCU für internationale Incoming Studenten:

<http://ucu.edu.uy/es/internacionales/estudiantes>

Comoir der Intendencia (Rathaus) Montevideo um Wege und Busverbindungen innerhalb der Stadt nachzuschauen:

<http://www.montevideo.gub.uy/aplicacion/como-ir>

Busunternehmen COT (Compania Oriental de Transportes) Uruguay, zum Beispiel um einen Bus von 3 Cruces zum Flughafen oder zurück zu buchen:

<http://www.cot.com.uy/site/>

Informationen über die App Uber, am besten gleich im Appstore runterladen:

<https://www.uber.com/de/>

Mobilfunk, Antel (schaut unter Kategorie Banda Ancha Móvil sin contrato):

<https://www.antel.com.uy/antel/personas-y-hogares/movil/servicios/precios/precios>